



Jahresbericht 2021

Nebst der Pandemie, auch im Zeichen personeller Veränderungen

Wie schon angekündigt, treten Hedy Rudolf und Paul Storchenegger auf die Hauptversammlung im Februar 2022, nach vierzehn Jahren Co-Präsidium und weiteren Jahren im Vorstand, zurück. Es tut schon etwas weh, sich unter den aktuell gegebenen Umständen zu verabschieden! Schon im letzten Jahresbericht beklagten wir den Einfluss der Pandemie auf das Vereinsgeschehen. Beispielsweise musste die Hauptversammlung abgesagt werden, was zur Verschiebung von für einmal wichtigen Beschlüssen geführt hat. Auch den Ornithologischen Grundkurs haben wir aus besagtem Grund wieder verschieben müssen. Er soll im April/Mai dieses Jahres nachgeholt werden. Die anderen Veranstaltungen des Jahresprogramms haben mit sehr unterschiedlichem Erfolg stattgefunden. Die Aktivitäten des Vereins beschränken sich allerdings nicht nur auf die Durchführung des Jahresprogramms. So haben wir zum Beispiel kleine Aufwertungen beim alten Schulhaus Lüterkofen oder beim Dorfplatz Küttigkofen angestossen. Auch Bauernbetrieben haben wir geholfen, Landschaften aufzuwerten und/oder für Vögel Nisthilfen bereit zu stellen. Auf dem Golfplatz Aetingen konnten wir bei der Pflanzung von Kopfweiden wichtiges Wissen und auch die nötigen Stecklinge liefern sowie bei der Erstellung von Hermelin-Aufzuchtselementen mithelfen. Trotz oder eben wegen der Pandemie haben sich vermehrt Private ihrem Garten zugewendet und uns um Beratung gebeten. Meistens geht es darum die richtigen Wildsträucher zu setzen, Wildblumenbeete anzulegen oder einfach Nisthilfen für Vögel aufzuhängen. Daneben war es wichtig für uns, die Möglichkeit zu erhalten, dem Gemeinderat Buchegg unsere Anliegen in Bezug auf Umwelt und Naturschutzthemen zu präsentieren. Daraus sollte nun eine verbesserte Zusammenarbeit entstehen. Anzeichen dafür sind vorhanden. Viele andere während des Jahres für den Verein geleistete Arbeiten verdanken wir hier, ohne sie wieder aufzuzählen. Selbstverständlich danken wir auch den eher passiven Mitgliedern, welche mit ihrem Mitgliederbeitrag zum Funktionieren des Vereins beitragen. Vielen Dank!
Übrigens: Das neue Führungsteam soll an der Hauptversammlung vom 25. Februar vorgestellt werden. Sind Sie auch dabei? Wir würden uns freuen!

Bilder aus Veranstaltungen der Jugendgruppe Tiribu 2021



Die Leiterinnen Marianne Jaggi und Katrin Otti



Früh übt sich...!



Naturkunde mit Lea Kamber!



Wo sind wohl die vielen Wassertiere geblieben?



Auch ein Znüni oder Zvieri ist immer dabei!



Ein Baum macht uns zu schaffen!

Die Unwetter vom 28. Juni richteten im Bucheggberg bekanntlich grosse Schäden an. Die Teilgemeinde Küttigkofen war speziell betroffen, viele Häuser haben enorm Schaden genommen. Auch eine grosse schöne Eiche im von uns gepflegten Wasserschutzgebiet im *Hinterfeld*, wurde Opfer des Sturms. Alle Mitglieder, die jeweils beim Heuen, Emden oder bei der Pflege der Hecken beteiligt sind, werden das sehr bedauern. Die leicht positive Nachricht dazu ist, dass ein Teil des Baumes gerettet werden kann. Dies wurde von einem eigens zur Beurteilung zugezogenen

Baumpfleger bestätigt. Die Krone muss allerdings etwas reduziert werden, damit der noch bestehende Baumteil vom nächsten starken Wind nicht umgeworfen wird. Diese Arbeit und das nachfolgende Wegschaffen des vorhandenen Astmaterials werden uns etwas kosten. Die Eiche hat aber selbst im reduzierten Zustand noch einen grossen ökologischen Wert. Das sollte es uns wert sein!



Frühblüher-Exkursion vom Samstag, 1. Mai

An diesem Tag trifft sich im Reichenbachwald (Rossfeld, Bern) bei grauem, kühlem Wetter ein Trüppchen von 10 interessierten Personen zur Frühblüher-Exkursion (der erste Anlass seit Corona). Nicht nur Paul Storchenegger, sondern auch ein stimmgewaltiger Zaunkönig begrüssen die Exkursionsleiterin Judith Hinderling, Biologin an der Uni Bern. Mit viel Fachwissen und auch für Laien leicht verständlich führt sie in die Botanik ein: da ein unscheinbares Blümchen, eine essbare Pflanze, dort ein für die Natur wertvoller Strauch oder ein schwierig zu bestimmender Baum. Wurzeln, Samen, Pollen – auch bei Pflanzen ist die Vermehrung vielfältig und manchmal sogar sehr raffiniert, zum Beispiel beim Aronstab. Eine wichtige Rolle spielt ebenso die Umgebung: So können junge Buchen nicht wachsen, wenn die «Erwachsenen» das Sonnenlicht nicht bis auf den Boden durchdringen lassen. Doch sobald eine freie Fläche entsteht, überwuchern Brombeeren, vor allem die aggressive armenische Gattung, oder das Klettenlabkraut den Boden. Als Jungpflänzchen durch dieses Dickicht hochzukommen, ist dann fast unmöglich. Hoch und mit auffälliger Krone ragen einzelne Föhren in den Himmel. Diese Baumart könnte angesichts der Klimaerwärmung ein «Baum der Zukunft» werden, da sie mit Trockenheit gut

umgehen kann. Jedoch vertragen ihre Schösslinge nur wenig Konkurrenz in der Nähe und wachsen deshalb oft dort, wo es sonst kein anderer Baum schafft, z. B. auf Felsen. Übrigens sind Föhren bei Kolkraben beliebt als Brutplatz. Judith weist auch darauf hin, dass schwere Maschinen bei der Holzernte zwar wüste Schneisen hinterlassen, der Forst aber halt genutzt werden muss, wenn Holz als sinnvolles und ökologisches Bau- und Heizmaterial eingesetzt werden soll. Der Spaziergang durch den Wald erfordert auch eine gewisse Fitness, müssen wir uns doch wieder und wieder bücken, um die unglaublich zahlreichen Weinbergschnecken vor dem Zertretenwerden zu retten. Das sonst regnerische Wetter meint es auch gut mit uns, bleibt es doch während der ganzen Exkursion trocken. Alle sind sich einig: Das war ein sehr schöner und lehrreicher Anlass und Judith hat den herzlichen Applaus mehr als verdient.



Heckenlandschaften – Lebensraum des Neutötters, 26. Juni

Wer als Laie diesen Vogel nicht kennt, hat keine Bildungslücke; wer ihn aber kennenlernt, ist begeistert von ihm! Der Neuntöter, auch Rotrückengewürger genannt, war Hauptthema einer Exkursion Ende Juni, organisiert von Pro Natura Solothurn und unserem Verein. Leiter Max Jaggi, Umweltfachmann und früher selber im Bucheggberg daheim, bewies mit der interessanten Führung seine Vorliebe für diesen Vogel. Vor vielen Jahren legten wir zusammen mit Landwirten aus Bibern - mit bemerkenswerten Aktionen - Wildhecken an. Aus der Talmitte heraus sind sie links und rechts auf den Anhöhen gut zu sehen. Inklusiv dem revitalisierten Teil des Bibernbachs ergibt das ein schönes Landschaftsbild, ist aber auch Lebensraum für unzählige Tierarten. So auch für den Neuntöter, der den mit Feldstechern und Fernrohren ausgerüsteten Teilnehmern schon nach wenigen Schritten hoch zum nahen Wald erstmals begegnet. Auf gute Übersicht bedacht, sitzt er auf einem grossen Asthaufen. In der typischen



Pose eines Wartenjägers, fliegt er immer wieder weg, um vor allem im Luftraum nach Insekten zu schnappen. Seinen Namen verdankt er übrigens der Eigenart, Beutetiere an Dornen aufzuspiessen und als Vorrat zu halten. Die Zahl neun gilt aber in diesem Zusammenhang als Legende. Der greifvogelähnliche Schnabel weist auf seine bevorzugte Nahrung hin: Käfer und andere grosse Insekten bis hin zu Mäusen und Reptilien. Die wie eine Banditenmaske aussehende schwarze Augenbinde beim Männchen ist ebenfalls ein typisches Erkennungsmerkmal. Der Neuntöter gilt bei uns als Charaktervogel einer – wie beschrieben - reich strukturierten Landschaft, mit vielen Busch- und

Heckenbeständen in lückigen Weiden und Wiesen. In diesem Lebensraum fühlen sich aber auch noch viele andere Vögel wie Goldammer, Misteldrossel oder Gartengräsmücke wohl. Auch diese wurden von der Gruppe während der Exkursion mit gebührender Aufmerksamkeit bedacht. Zum Schluss des Anlasses plädierte Leiter Max Jaggi dafür, auch im Hausgarten Hecken anzulegen.

Wildheckenpflege in Lüterswil am 13. November

Zum würdigen Abschluss des Vereinsjahres fandem sich zehn Mitglieder beim Schöniberg ein, genauer gesagt am Moosacher zwischen Aetigkofen und Lüterswil. Im Jahr 2005 wurden dort von der damaligen Jugendgruppe sowie weiteren Mitgliedern unseres Vereins, zwei Hecken mit insgesamt 600 Sträuchern gepflanzt. In der Zwischenzeit sind sie zu sehr guten Lebensräumen für Vögel und Kleinsäuger herangewachsen. Auch konnte mit dem Landpächter eine schriftliche Vereinbarung zur nachhaltigen Pflege gemacht werden. Die aktuelle Arbeit gestaltete sich insofern als intensiv und unangenehm, als vor allem Dornenpflanzen wie Heckenrosen, Weiss- und Schwarzdorn zu bewältigen waren. Diese haben ja bekanntlich auch ihr Gutes darin, spezialisierten Vögeln, wie dem Neuntöter, Schutz zu bieten. Auf jeden Fall wurden alle Helferinnen und Helfer nach getaner Arbeit mit einem währschaften „Zvieri“ – offeriert vom Pächter – gut belohnt.



Bei der damaligen Pflanzaktion im Jahr 2005.



Trotz vieler Dornen: Es hat auch Spass gemacht.



Weitergehende Informationen zu unserem Verein finden Sie auf unserer Internetseite www.vogelschutz-buecheggberg.ch. Hier werden auch Fotos und Kurzberichte von Anlässen aufgeschaltet. Übrigens: Ihre Vogelbeobachtungen interessieren uns sehr. Melden Sie sie doch auf der Webseite unter „Beobachtungsforum“.

Natur- und Vogelschutzverein Bucheggberg

Ruppoldsried/Brittern, Februar 2022/HR/PST

Für den Vorstand

Hedy Rudolf

Paul Storchenegger